



**Gelangweilte Society.** Doch es ist nicht immer nur das Tier in ihr oder ihm, das zu heiklen Beziehungskonstellationen führt. „Es geht bei allem darum, höher, schneller und weiter zu kommen“, weiß die Psychologin Sabine Wery von Limont. „Es reicht nicht mehr aus eine Wand-  
rung zu



unternehmen, heute muss es Bergjogging sein oder Rafting anstelle einer gemütlichen Ruderpartie.“ Dieses Phänomen ziehe sich, so die diplomierte Beraterin der Internet-Partnerbörse Parship, bis in die Sexualität hinein: „Wenn ich heute als Frau eine normale Baumwollunterhose trage, dann werde ich gefragt, ob ich krank bin. Dieser Dauerstress, in jedem Moment begehrenswert zu bleiben, macht eine Beziehung nicht gerade einfacher.“ Regelmäßige Umfragen, die Parship unter den Mitgliedern organisiert, ergaben, dass Männer einen Seitensprung leichter verzeihen als Frauen und Verheiratete den Sidestep besser verdauen als Ledige. Eifersucht (30,9 Prozent) belaste die Beziehung

jedenfalls mehr als ein Seitensprung (12,1 Prozent). Davon profitieren vor allem Detekteien und neuartige Dienstleistungsunternehmen, wie die deutsche Agentur „Alibi-Profi“ – ihr unmissverständlicher Slogan: „Mit uns öfter kommen.“ Die

Hälfte der Aufträge bestehe, so Chef Stefan Eiben, in Ausreden für Seitenspringer: Die Bestätigung eines Geschäftstermins kostet EUR 37,-, die Hotelbuchung auf einen Tarnnamen EUR 39,-. „Erstaunlicherweise buchen genauso viele Frauen wie

Männer“, wundert sich der findige Geschäftsmann. Dabei hätten die es gar nicht nötig. Denn „Frauen wissen genau, was sie wollen, und wie wir den Partner anreden sollen“, erzählt Eiben, „während die Männer anrufen und Hilfe schreien!“ ■

## Untreue in Zahlen

» **Fast jeder Erwachsene ist im Laufe seines Lebens** irgendwann einmal in eine Dreiecksbeziehung verwickelt: Jede fünfte Frau und jeder zweite Mann geht fremd. Gegenwärtig sind in Österreich etwa drei bis vier Prozent der Frauen und Männer in eine heimliche Prickelei verwickelt. Bei den Befragungen von 946 Österreichern zwischen 20 und 60 Jahren konnte Folgendes eruiert werden:

**52,9** Prozent reagieren in einer Dreiecksituation mit extremer Eifersucht.

**47,1** Prozent empfinden sich als „eher eifersüchtig“. Weniger als fünf Prozent betrachten ihr Schattenlieben-Dasein als stabil, bei dem keiner draufzahlt.

**66,4** Prozent der Dreiecks-Konstellationen enden mit einer Scheidung. Die höchste Anfälligkeit für einen Seitensprung ergibt sich übrigens zwischen dem sechsten und dem neunten Beziehungsjahr.